

Homilie zu Apg 2,14a.36-41

3. 4. Sonntag der Osterzeit (Lesejahr A)
25.4.1993 St. Laurentius

Liebe Gemeinde!

"Mit Gewißheit erkenne alles Haus Israel: Gott hat diesen Jesus zum Herrn und Christus gemacht. Das traf sie ins Herz." Laßt uns wieder Wort um Wort vernehmen, horchen, was das Wort sagt.

" H a u s I s r a e l " , das ist nicht einfach Israel. Es hätte doch genügt, nur "Israel" zu sagen, aber da steht "alles Haus Israel". In biblischer Sprache müssen wir nun denken an Haus Hohenzollern, Haus Habsburg, Haus Brabant, Haus der Carpetinger, Herrscherhaus, Dynastie, Kaiserreich, Weltherrschaft. "Haus Israel" heißt: Israel, V o r r a n g v o l k unter den Völkern. Vorrangvolk? Die Witterung ist nicht gut. Schon viele Völker haben die Rolle des Vorrangvolks gespielt zum Leidwesen so vieler Kleinvölker. Wir wittern Böses.

Aber: "Mit Gewißheit erkenne alles Haus Israel!" In biblischer Sprache braucht schon gar nicht mehr genannt zu werden, was sie erkennen sollen; nach biblischer Sprache heißt das: den Herrn. Mit Gewißheit erkenne, Haus Israel, Vorrangvolk unter den Völkern, seinen Herrn! Das Vorrangvolk unter den Völkern hat also über sich einen Herrn, es selbst ist in Knechtsgestalt und Magdgestalt. Das korrigiert die Aussage vom Vorrangvolk, das nimmt uns bereits Ängste, Befürchtungen von Ungutem.

Wer aber ist der Herr? Der Herr - Gott - wird beschrieben, er wird genannt nach einer Tat. Dieser Herr des Hauses Israel, des Vorrangvolks unter den Völkern, der ihm all die anderen Völker als wie Kleinvölker zugeordnet hat, der ist so einer, daß er diesen schlichten Menschen aus Nazareth - soll ich sagen: Hinterwäldler - den Ungebildeten, den in den Augen dieser Welt Verächtlichen, Jesus, den, zum Herrn des Hauses Israel eingesetzt hat, zum Messias, zum Christus und Herrn. Seine Herrschaft hat er anvertraut diesem schlichten Menschen Jesus von Nazareth, daß der in seinem Namen sei Herr, König des Hauses Israel. Das nimmt uns schon wieder etwas die Ängste weg vor böser Vorherrschaft, von Mißbrauch und Schinderei der Kleinen.

Aber es geht noch weiter. Von diesem Jesus ist - ich ergänze die Aussage etwas - gesagt, er lernte kennen Lebensangst und Todesangst, Leiden und Sterben, den Tod und das Grab. Am heutigen Tage angehört dieses Textes sind wir gefordert, am ganzen Auftreten Jesu nur grad dies zu sehen. Was immer er getan hat, wie immer er die Menschen beeindruckt hat - blendend stand er da, die Scharen kamen - wir sollten jetzt nur dies wahrnehmen: Es führte ihn in Ängste, in Bedrängnisse, in Lebensangst, Todesangst, Leiden und Sterben, Tod und Grab. Nur dies wollen wir jetzt wahrnehmen. Und damit spätestens sind uns die Ängste und Befürchtungen genommen.

25.4.1993

Wenn das "Vorrangvolk" heißen soll, wenn dieses Vorrangvolk solchen Herrschers Volk sein soll, dann ist das eine reine Einladung an uns Kleine, Geringe: "Es traf sie ins Herz. Was sollen wir tun, Brüder?"

Es steht nun da das bekannte Wort "bekehrt euch" oder "denkt um". Ich will es einmal so übersetzen: Ihr dürft, ihr müßt eine völlig neue Einstellung finden, ihr Angehörige dieser Zeit, Angehörige des Geschlechtes dieser Welt, ihr Verlorene in die Bedrängnisse dieser Zeit hinein und in den Stolz dieser Zeit, von Kind an eingeschult in ein Erfolgssystem, Leistungssystem, in dem manche es schaffen und viele nie schaffen, und die es schaffen, am Ende dastehen und sagen müssen: Wozu war's nun eigentlich, wozu war das alles? Das ist doch alles ein sinnloses Treiben gewesen, wenn am Ende nur stehen soll Anonymität, Isolierung, Sterben und Tod, Abgeschiedenheit, keinen Menschen kümmert's. Helfen? Sowieso nicht. Wenn das das Ende ist?! Das ist dies "Geschlecht dieser Zeit", so heißt es nachher. "Laßt euch retten aus dem Geschlecht dieser Zeit", aus dieser Orientierungslosigkeit, Hilflosigkeit, Sinnlosigkeit, aus dieser irgendwann gespürten Lebensangst, Todesangst, diesem Leiden am Leben, an Sterben und Tod, laßt euch retten. Ihr müßt eine radikal neue Einstellung finden, hingeortet zu diesem Jesus, dem Messias, Christus dem Herrn, der an des Gottes Statt eingesetzt ist über das Haus Israel.

Und nun hören wir: Vorrangvolk unter den vielen Völkern - zur Orientierung der Völker! Wir sollen nun, wir Selbstgerechte, den Geist empfangen, die Sendung empfangen, denen, die davon noch nichts wissen, in ihrer Lebensangst, Todesangst, Leidens- und Sterbensnot zu helfen, denen ein Licht zu sein, eine Hoffnung zu zeigen, daß nicht Sinnleere und Verzweiflung das Ende sei, sondern eine Hoffnung, die hinüberrettet ins Leben, ins ewige Leben.

Davon ist heute die Rede, das ist uns zugesprochen. Findet eine völlig neue Einstellung, hinorientiert zu Jesus dem Christus, dem Häuptling Israels, des Vorrangvolks unter den Völkern, zugute den Vielen, die das brauchen, dieses Leuchtzeichen, daß ihr werdet im vollen Sinn des Wortes Vorrangvolk unter den Völkern!